

Tätigkeitsbericht Damini e.V. 2020

Im Nachhinein sind wir sehr froh, dass wir zu Beginn von 2020, kurz vor dem offiziellen Ausbruch der Coronapandemie, noch viele kleine Ausflüge für unsere Kinder und Jugendlichen organisieren konnten. So fuhren sie regelmäßig mit Inlinern und Fahrrädern zu einem großen, mit Steinplatten belegten Treppenaufstieg am Ganges. Einige Jugendlichen konnten zusammen Pizza essen gehen, andere besuchten ein Café. Diese für uns in Deutschland recht normalen Dinge sind große Ausnahmen. Wenn nicht durch Damini e.V.s Hilfe, hätten diese Kinder bislang nie eine Pizza gegessen, ein Skateboard in der Hand gehabt, oder Ähnliches. Die Pizza war nicht unsere Wahl, sondern die Wahl der Kinder, denn natürlich sehen sie die vielen Plakate mit Werbung in der Stadt, nehmen den Reichtum wahr, der ja genau neben ihrer Armut existiert. Wir konnten im Januar und Februar 2020 viele kleine Momente von Freude und Gemeinsamkeit schaffen.

Außerdem organisierte Damini e.V. im Januar und Februar 2020 zwei mehrtägige Reisen nach Delhi mit dem Zug, um dort eine Eye-Nose-Ear-Klinik (Dr. Shroff's) zu besuchen, in dem unsere Patienten kostenfrei betreut werden. Vishwas bekam im Februar endlich seine Ohr-Operation, in dem ihm ein neues Trommelfell eingesetzt wurde, bzw. eine Art Netz, das dann wieder zuwachsen soll. Während vier Patienten von Radha, einer unserer treuesten Mitarbeiterinnen betreut wurde, führte Kati Cysarek mehrere Workshops in der NGO "Donate an Hour" durch. Die Zusammenarbeit wird immer besser, und die Leitenden Divya und Meenakshi überlegen sich gerade, auch ein Internat zu eröffnen, um ihre Schülerinnen und Schüler besser betreuen zu können. Sie haben uns bereits in Varanasi besucht gehabt und waren begeistert.

Nun, und dann kam Corona. Uns war schon sehr früh klar, dass es nicht schnell vorbei sein würde, und einige Lehrerinnen und Lehrer halfen fleißig mit, Essenspakete zu packen und zu verteilen, als die Lockdowns kamen. Einer unserer Hauptspender, die IT-Firma Evalueserve mit Sitz in Delhi, spendete uns 70 Smartphones und die Internetverbindung. Wir von Damini e.V. halfen mit, in dem wir den Projektvorschlag inklusive Durchführung verschriftlichten und einreichten. Nach der Freigabe der Gelder wurden die Telefone vor Ort bestellt, während Kati aus Deutschland die Lehrerinnen online in das Onlineunterricht einführte. Lehrvideos erstellen, Google classroom, Digitalisieren von Dokumenten... die Liste der Aufgaben war lang. In zwei Monaten eigneten sich die Lehrenden das digitale Rüstzeug an und im November 2020 begannen wir den Onlineunterricht für SuS der 5.-8. Klassen. Die Lehrerinnen der Grundschule fertigten weiterhin Arbeitsblätter für ihre Kinder, die dann einmal pro Woche abgeholt werden konnten. Auch die älteren SuS bekamen wöchentlich einzureichende Offlineaufgaben.

Wir waren überrascht, wie gut der Onlineunterricht trotz aller Hürden angelaufen ist. Man muss sich vorstellen, dass die Kinder in irgendwelchen Einzimmerhütten wohnen, keine Privatsphäre haben und natürlich auch kein eigenes Zimmer, in dem sie in Ruhe lernen und zuhören können. Außerdem hatten wir viele Probleme mit mangelnder Internetverbindung, Mädchen, die arbeiten mussten statt lernen zu dürfen, oder Jungs, die lieber Pornos statt Lehrvideos schauten. Letztere wurden aber recht schnell erwischt, weil wir natürlich "parental control" angeschaltet hatten. Viele Jugendliche lernten sehr schnell, online Aufgaben einzureichen, sich im digitalen Klassenzimmer zurecht zu finden und auch weiterhin zu lernen. Leider haben wir auch sehr viele Kinder verloren, gerade die, die auf der Straße lebten. Sie bekamen in Varanasi keinerlei staatliche Unterstützung und gingen oft in ihre Herkunftsdörfer zurück, wo die Kinder auch jetzt noch zum Teil "verschollen" sind. Wir hoffen sehr, dass das nächste Jahr besser wird. Viel Freude beim Lesen unseres englischen Corona-Newsletters!